

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, im April 2010

Freundliche Übernahme – junge Journalistinnen und Journalisten leiten für eine Woche die taz

(Berlin) Die taz übergibt ihre redaktionellen Leitungspositionen in der Woche vom **19. bis 25. April** komplett an Kolleginnen und Kollegen aus dem Haus, die jünger sind, als die Zeitung selbst ist. Alle Ressortleitungen und auch die Chefredaktion werden in dieser Woche von **Volontären, Praktikanten und jungen Redakteuren unter 31 Jahren** übernommen. Zum 31. Geburtstag der Zeitung entsteht so ein einzigartiges journalistisches Projekt.

taz-Chefredakteurin Ines Pohl, 43, unterstützt das Experiment: „Es ist bei uns ja gute Tradition, das Blatt zum Geburtstag in andere Hände zu geben. So haben in der Vergangenheit Schriftsteller, Cartoonisten, Achtundsechziger-Aktivisten oder die Lieblingsfeinde der taz die Redaktion übernommen.“

Die **freundliche Übernahme** der Redaktion ist jedoch mehr. Erstmals wird das Blatt in die Hände von rund 30 jungen Kollegen gelegt, die keine vorgeplante Sonderausgabe produzieren, sondern eine Woche lang eine aktuelle Tageszeitung. „In jeder Redaktion haben es junge Kollegen schwerer als etablierte, selbstbewusst Impulse zu setzen. In der taz ist das einfacher als in vielen anderen Zeitungen – jetzt wollen wir noch einen Schritt weiter gehen“, sagt Luise Strothmann, 24, die die Chefredaktion übernehmen wird. Strothmann erhofft sich den Beginn eines Prozesses, der auch in der Zukunft Inhalte, journalistische Formate und Strukturen der taz beeinflussen wird.

Über ihre Pläne bewahren die kommenden Ressortleitungen und die Chefredaktion noch Schweigen. „Einige Veränderungen wird der Leser sofort beim Aufschlagen der Zeitung bemerken, andere, die vielleicht genauso wichtig sind, finden nur hier in der Redaktion statt“, sagt Strothmann. Fest steht, dass es eine intensivere Verzahnung zwischen Print- und Online-taz geben soll. In einer Debattenserie werden Nachwuchs-tazler ihre Utopien von Medien, Politik und Gesellschaft entwerfen. Und die sonntaz am 24. April wird sich mit dem Thema Bildung und Universität beschäftigen. Denn das Projekt bildet außerdem den Auftakt zum **taz-Bildungslabor**, das am 24. April im Berliner Haus der Kulturen der Welt stattfindet und sich in über 20 Veranstaltungen mit universitären Bildungsfragen beschäftigen wird.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und laden Sie herzlich ein, den MacherInnen des Projekts bei ihrer Arbeit in der taz zuzuschauen.

Fragen zum Projekt beantworten Luise Strothmann, strothmann@taz.de oder Tel. 030-259 02 344 und Ines Pohl, chefred@taz.de oder Tel. 030-259 02 292. Terminanfragen richten Sie bitte an Anja Mierel, am@taz.de, oder Tel. 030-259 02 137.